

Kommunikation: Telefonstrategien: *Hier ist ...*

Wörter: Büro, Computer

Grammatik: Singular – Plural: *der Termin – die Termine* | Akkusativ: definiter/indefiniter Artikel und Negativartikel: *Ich brauche den Kalender; Wir haben einen Termin.*

**Lektion 6**

**Wir haben einen Termin.**

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p><b>a</b></p> <p>In dieser Lektion bekommen die TN Einblick in den Arbeitsalltag von drei Personen. Zunächst betrachten sie die Bilder. Fragen Sie die TN, welche Gegenstände auf den Bildern sie benennen können. Sammeln Sie als Vor-entlastung im Plenum Büro-Wortschatz an der Tafel. Dann lesen die TN die Sätze und ordnen sie den Bildern zu.</p> <p>Für einen etwas anderen Einstieg zeigen Sie die Bilder nur zur Hälfte: Decken Sie jeweils den Teil mit den elektronischen Geräten ab, sodass man nur die Personen sieht. Fragen Sie die TN dann, was wohl auf dem verdeckten Teil des Bildes zu sehen ist und was die Personen gerade machen. Die TN antworten zunächst auf Deutsch, können aber auch auf ihre Ausgangssprache zurückgreifen.</p> <p><b>Tip:</b> In den Sätzen kommen Interjektionen vor, die Sie am besten laut vorsprechen, damit die TN deren Bedeutung und Funktion verstehen. TN, die gern experimentieren wollen, können Sie die drei Sätze auch vorlesen lassen. Ein lautes Vorlesen sensibilisiert auch alle anderen TN im Hinblick auf die Hörtexte, in denen weitere Interjektionen vorkommen.</p>
	CD 1.49–51	<p><b>b</b></p> <p>Die TN hören nun drei kurze Hörtexte, die sie den Situationen auf den Bildern zuordnen sollen. Waren die Vermutungen aus Aufgabe 1a richtig? Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> In einer lerngewohnten Gruppe können Sie das Hörverstehen zusätzlich noch einmal auf die Interjektionen ausrichten. Erinnern Sie die TN zunächst an die Ausdrücke aus Aufgabe 1a (<i>Oh Gott!, Hilfe!</i>) und geben Sie ihnen den Auftrag, auf weitere Interjektionen dieser Art zu achten. Sammeln Sie dann nach dem Hören die Ergebnisse an der Tafel (<i>Was?, Häh?, Hey!, Oh Mann!, Ähm!, Puh!, Ah ja! Ups!, Hm!</i>) und kommentieren Sie die genannten Interjektionen.</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> Im Vergleich zu anderen Sprachen kommen Interjektionen im Deutschen, vor allem in der gesprochenen Sprache, ganz besonders häufig vor. Sie haben eine expressive oder appellative Funktion und ersetzen nonverbale Mitteilungen und Inhalte, die ansonsten über Mimik und Gestik kommuniziert werden. Deutsche gelten in anderen Kulturkreisen als eher reserviert und gestikulieren tendenziell auch weniger. Sprachliche Facetten werden aber trotzdem vermittelt, nur eben über andere Kanäle. Vor allem für die mündliche Kommunikation ist es daher wichtig, von Anfang an auf Interjektionen hinzuweisen und die TN dafür zu sensibilisieren.</p>
	CD 1.49–51	<p><b>c</b></p> <p>Die TN hören die Hörtexte ein zweites Mal und kreuzen an, welche Situation auf welche Person zutrifft. Klären Sie vorab kurz, was <i>WLAN</i> [welan] ist, denn die Abkürzung wird nicht überall verwendet.</p>

		<p>Damit die TN ihren Wortschatz aktivieren und sich besser auf die relevanten Informationen konzentrieren können, lassen Sie sie zunächst die Sätze lesen, bevor sie die Hörtexte zum zweiten Mal hören.</p>
2	Erklär-Clip (G)	<p>Diese Aufgabe greift Svenjas Problem aus Aufgabe 1 auf. Die TN betrachten das Bild. Fragen Sie, was Svenjas Problem ist. Die TN tauschen sich im Plenum aus. Dann lesen die TN die drei Textnachrichten und unterstreichen die Pluralformen. Lernungewohnte TN arbeiten in PA, lerngewohnte TN bearbeiten die Aufgabe in EA.</p> <p><b>Tipp:</b> Erinnern Sie die TN daran, dass man im entsprechenden Hörtext hören konnte, wie Svenja auf dem Handy eine Nachricht tippt. Hier geht es nun darum, was sie geschrieben hat. Fragen Sie die TN, welche Nachricht zur Situation in Aufgabe 1 passt.</p> <p>Solche Verknüpfungen zwischen einzelnen Aufgaben sind für die TN sehr hilfreich und motivierend, weil sie dazu angeregt werden, Informationen aus dem Buch und den dazugehörigen Medien längerfristig und konkret zu verwerten.</p> <p>Die Kontrolle erfolgt im Plenum anhand eines Tafelbildes. Notieren Sie die drei Beispielwörter aus dem Buch und markieren Sie Umlaut und Endungen:</p> <p><i>das Passwort – die Passwörter</i>  <i>der Termin – die Termine</i>  <i>die E-Mail – die E-Mails</i></p> <p>Erklären Sie, dass es nur einen definiten Pluralartikel für alle Genera gibt, nämlich <i>die</i>. Weisen Sie dann auf den Grammatikkasten hin, der zeigt, wie der Plural mit indefinitem Artikel und Negativartikel gebildet wird. Machen Sie weitere Beispiele dazu, ergänzen Sie eventuell auch das Tafelbild und betonen Sie besonders, dass es keine Pluralform des indefiniten Artikels gibt (Nullartikel).</p> <p><b>Extra:</b> Die TN sehen den Erklär-Clip zur Grammatik und machen anschließend eine interaktive Zusatzübung zum Singular und Plural.</p> <p><b>Extra:</b> Wenn Sie Zeit haben und Ihr Kurs Spaß daran hat, selbst digitale Materialien zu erstellen, können Sie die TN bitten, e in Kleingruppen einen eigenen Erklär-Clip zur Grammatik mit <i>Passwort</i> oder <i>E-Mail</i> zu machen. Dabei können sich die TN am Original-Erklär-Clip orientieren oder auch eigene, kreative Ideen umsetzen. Alternativ dazu können die TN auch in Kleingruppen ein Lernplakat für den Kursraum gestalten, auf dem sie die Grammatik veranschaulichen.</p>
3		<p><b>a</b></p> <p>Die TN wählen in PA zwei Wörter aus dem Bildlexikon und schlagen die jeweiligen Pluralformen im Lernwortschatz im AB nach. Dann notieren sie die Formen im Singular und Plural auf einem Zettel. Fordern Sie die TN auf, auch die Genusfarbe anzugeben, wie im Beispiel.</p> <p><b>Tipp:</b> Alternativ können Sie die TN die Pluralformen auch in einem (Online-) Wörterbuch suchen lassen. Sehen Sie ggf. gemeinsam mit den TN nach, wo sich die Pluralformen finden lassen. Beschreiben Sie kurz, wie Pluralformen generell in Wörterbüchern angegeben werden, um den TN eine Anleitung für die eigenständige Recherche zu geben.</p>
	Erklär-Clip (W)	<p><b>b</b></p> <p>Übertragen Sie die Tabelle aus dem KB an die Tafel. Die TN ergänzen die Wörter im Plural an der Tafel. Ergänzen Sie eventuell nicht genannte Wörter aus dem Bildlexikon. Anschließend Kontrolle im Plenum. Zeigen Sie den TN dabei die Variationen, die es innerhalb der einzelnen Kategorien geben</p>

		<p>kann (Umlaute bzw. das zusätzliche e).</p> <p><b>Tipp:</b> Machen Sie die TN auf die Pluralformen mit Umlaut aufmerksam. Erklären Sie, dass die Umlaute bei diesen Wörtern für die Pluralbildung notwendig sind und deshalb unbedingt deutlich ausgesprochen werden müssen. Machen Sie Beispiele: <i>die Passwörter, die Mäuse, die Stühle</i> (Lektion 4). Hierzu können Sie außerdem die Aufgaben 4 und 5 aus dem AB im Unterricht machen und die Aussprache des Vokals ü üben.</p> <p><b>Extra:</b> Zeigen Sie den Erklär-Clip zu den Wörtern. Darin werden die neuen Wörter aus dem Bildlexikon zunächst gemeinsam mit ihren Pluralformen vorgestellt und dann in einem Beispielsatz kontextualisiert. Zur Vertiefung können die TN anschließend die interaktive Zusatzübung machen.</p> <p><b>Tipp:</b> Empfehlen Sie den TN, neue Wörter nicht nur mit dem jeweiligen Artikel, sondern auch mit der Pluralform und in Beispielsätzen zu lernen, damit die Wörter besser im Gedächtnis haften bleiben.</p>
		<p><b>c</b>                  Die TN arbeiten zu zweit. TN 1 schließt die Augen. TN 2 nennt nacheinander vier Wörter aus dem Bildlexikon. TN 1 sagt die jeweiligen Pluralformen. Dann werden die Rollen getauscht.                  AB 1-5</p>
<p><b>4</b></p>	<p>Erklär-Clip (G),                  CD 1.52,                  Extra-Film</p>	<p><b>Binnendifferenzierung:</b> Es kann hilfreich sein, wenn Sie den Erklär-Clip zur Grammatik vorab zeigen. Die Pluralbildung ist für viele TN bereits ein komplexes Thema, das viel Konzentration erfordert. Wägen Sie also ab, ob Sie die TN den Akkusativ selbst entdecken lassen wollen oder lieber eine Bewusstmachung voranstellen möchten. Egal, ob Sie den Film vor oder nach dem Ergänzen der Lücken in Aufgabe 4 zeigen – die interaktive Zusatzübung sollten die TN erst im Anschluss daran machen.</p> <p>Fordern sie die TN auf, zunächst das Bild anzusehen und fragen Sie, was Herr Patschorke geträumt hat. Die TN hören dann erneut und ergänzen die Endungen mithilfe des Grammatikkastens rechts. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p><b>Extra:</b> Alternativ können Sie den TN den Extra-Film mit Herrn Patschorkes Traum zeigen und die Aufgabe als Hör-Seh-Verstehen machen.</p> <p>Lassen Sie die TN ein zweites Mal hören und bitten Sie sie, beim Hören besonders auf die Endungen der Artikel zu achten. Manche TN werden sich schwertun, die Akkusativendungen <i>-en</i> wahrzunehmen, weil sie nicht so deutlich ausgesprochen werden. Erklären Sie den TN, dass es sich um Vokalabschleifungen handelt, die im Deutschen häufig vorkommen. Sprechen Sie ein paar Beispiele vor: <i>ein Termin – einen Termin, kein Kalender – keinen Kalender</i> und übertreiben Sie dabei ruhig das „nasale Summen“ auf der zweiten Silbe des Artikels. Lassen Sie die TN ein paar Mal nachsprechen.</p> <p>Stellen Sie den TN den Akkusativ vor. Erklären Sie, dass bestimmte Verben (<i>haben, sehen, suchen, brauchen</i> etc.) mit Akkusativ stehen. Nur der Akkusativ maskulin unterscheidet sich in seiner Form vom Nominativ. Die Ergänzung im Akkusativ ist somit formal nur bei maskulinen Nomen erkennbar:</p> <p>Akkusativ                  Ich <u>habe</u> <b>einen</b> / <b>keinen</b> Kalender.                  Ich <u>habe</u> <b>ein</b> / <b>kein</b> Tablet.                  Ich <u>habe</u> <b>eine</b> / <b>keine</b> Maus.                  Ich <u>habe</u> <b>-</b> Stifte. / <b>keine</b> Stifte.</p>

		<p>Sagen Sie dann: <i>Ich habe keinen Stift. Ich brauche einen Stift.</i> Fragen Sie einen TN, was er braucht. Er fragt dann einen weiteren TN usw.                  AB 6–7, AB 8 (Mediation), AB 9</p>										
5		<p><b>Tipp:</b> Bevor Sie mit den TN <i>Ich packe ... in meine Tasche</i> spielen, machen Sie ein bisschen <b>Artikelgymnastik</b> (Glossar) mit den Wörtern aus dem Bildlexikon von Lektion 5 und 6. Dabei sollen die TN besonders auf maskuline Nomen achten, damit sie später die richtigen Akkusativendungen bei diesen Wörtern verwenden.</p> <p>Weisen Sie zunächst darauf hin, dass das Verb <i>packen</i> mit Akkusativ steht. Die TN spielen nun das Kettenspiel im Kreis. Beginnen Sie mit einem langsamen Sprechtempo: <i>Ich packe einen Laptop in meine Tasche. Ich packe einen Laptop und zwei Stifte in meine Tasche.</i> Erklären Sie den TN, dass immer mehr Wörter angehängt werden müssen, wie im Beispiel. Dabei dürfen sowohl Singular- als auch Pluralformen verwendet werden. Falls der Kurs sehr groß ist, können Sie auch in Kleingruppen spielen, damit alle TN zum Sprechen kommen.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Bei lernungewohnteren oder sehr großen Gruppen können Sie die Wörter an der Tafel festhalten, damit sich die TN besser auf die Artikel und die Endungen konzentrieren können.</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> In Deutschland sind solche Sprach- und Ratespiele bei Familien auf langen Reisen, oder wenn man irgendwo längere Zeit warten muss, sehr beliebt (<i>Teekesselchen, Ich sehe was, was du nicht siehst, Flüstertüte</i> etc.). Erkundigen Sie sich bei den TN, ob sie dieses Spiel oder ähnliche Spiele aus ihren jeweiligen Heimatländern kennen. Lassen Sie die TN ein paar Spiele vorstellen und spielen Sie ggf. eines davon im Unterricht, falls es sich anbietet.</p>										
6		<p>Die TN arbeiten zu zweit und sehen sich das Bild von Pauls Büro an. Die farbigen Möbel und Gegenstände hat er, die weißen Möbel und Gegenstände braucht er. Die TN übertragen die Tabelle zunächst in EA aus dem Buch in ihr Heft und ergänzen dann.</p> <p>In einem zweiten Schritt vergleichen die TN ihre Ergebnisse in PA. Sie sprechen miteinander wie im Beispiel. Gehen Sie durch den Kursraum und bieten Sie lernungewohnteren TN Hilfe an.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Wer früher fertig ist, kann anhand der Rubrik <i>Schon fertig?</i> überlegen, was sie/er an ihrem/seinem Arbeitsplatz braucht.</p>										
7	CD 1.53, Erklär-Clip (G)	<p>Die TN hören noch einmal das Gespräch in Frau Atkinsons Büro aus Aufgabe 1 und markieren die Artikel und Nomen. Dann ergänzen sie die Tabelle. Lernungewohnte TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. Lassen Sie die TN die Regel selbst entdecken, denn sie können sicher den Transfer von den indefiniten und den Negativartikeln zu den definiten Artikeln leisten.</p> <p>Erklären Sie anhand des Grammatikkastens, dass sich auch der definite Artikel nur im Akkusativ maskulin ändert. Schreiben Sie an die Tafel:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;">Nominativ</td> <td style="text-align: center;">Akkusativ</td> </tr> <tr> <td>Wo <u>ist</u> denn <u>der</u> Kalender?</td> <td>Ich <u>habe</u> <u>den</u> Kalender.</td> </tr> <tr> <td>Wo <u>ist</u> denn <u>das</u> Tablet?</td> <td>Ich <u>habe</u> <u>das</u> Tablet.</td> </tr> <tr> <td>Wo <u>ist</u> denn <u>die</u> Maus?</td> <td>Ich <u>habe</u> <u>die</u> Maus.</td> </tr> <tr> <td>Wo <u>sind</u> denn <u>die</u> Stifte?</td> <td>Ich <u>habe</u> <u>die</u> Stifte.</td> </tr> </table> <p><b>Extra:</b> Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik, der die Ausnahme der maskulinen Nomen beim Akkusativ veranschaulicht. Halten Sie fest, dass das <i>-n</i> sozusagen das Kennzeichen des Akkusativs ist und den TN auch</p>	Nominativ	Akkusativ	Wo <u>ist</u> denn <u>der</u> Kalender?	Ich <u>habe</u> <u>den</u> Kalender.	Wo <u>ist</u> denn <u>das</u> Tablet?	Ich <u>habe</u> <u>das</u> Tablet.	Wo <u>ist</u> denn <u>die</u> Maus?	Ich <u>habe</u> <u>die</u> Maus.	Wo <u>sind</u> denn <u>die</u> Stifte?	Ich <u>habe</u> <u>die</u> Stifte.
Nominativ	Akkusativ											
Wo <u>ist</u> denn <u>der</u> Kalender?	Ich <u>habe</u> <u>den</u> Kalender.											
Wo <u>ist</u> denn <u>das</u> Tablet?	Ich <u>habe</u> <u>das</u> Tablet.											
Wo <u>ist</u> denn <u>die</u> Maus?	Ich <u>habe</u> <u>die</u> Maus.											
Wo <u>sind</u> denn <u>die</u> Stifte?	Ich <u>habe</u> <u>die</u> Stifte.											

		weiterhin begegnen wird. Die TN können danach die interaktive Zusatzübung machen. AB 10–11
<b>8</b>	Kärtchen, Buntstifte	Die TN bilden Gruppen mit 3–4 Personen. Jede Gruppe bastelt 16 gleich große Quartettkarten, insgesamt vier Quartette mit den Wörtern aus Lektion 6 in vier verschiedenen Farben, wie im KB angegeben. Die Quartettkarten werden gemischt und ausgeteilt. Die TN halten ihre Karten in der Hand. Ein TN beginnt und fragt einen anderen TN: <i>Ich brauche den Drucker. Hast du den Drucker?</i> Wenn dieser TN die Karte mit dem Drucker hat, antwortet er: <i>Ja, hier bitte.</i> und muss die Karte abgeben. Hat er sie nicht, antwortet er: <i>Nein. Ich habe den Drucker nicht.</i> und ist anschließend an der Reihe, den nächsten TN zu fragen. Hat ein TN ein komplettes Quartett, legt er es offen vor sich auf den Tisch. Gewonnen hat derjenige, der die meisten Quartette bilden konnte.
<b>9</b>	CD 1.54	<b>a</b> Die TN hören das Telefongespräch und kreuzen an. Fragen Sie die TN abschließend (ggf. auch in der jeweiligen Ausgangssprache), warum Frau Atkinson so genervt ist.  <b>Tipp:</b> Ermuntern Sie die TN bei Aufgaben zum Hörverstehen immer dazu, auch auf Intonation und Stimmlage zu achten. Manchmal helfen diese Informationen, Situation und Kontext besser einzuschätzen und können auch Aufschluss über den Inhalt von Hörtexten geben.
	CD 1.54, Erklär-Clip (K)	<b>b</b> <b>Tipp:</b> Bevor die TN den Dialog gemeinsam spielen, lassen Sie sie den Dialog noch einmal hören und den Text dabei mitlesen. Dazu können Sie auch den entsprechenden Ausschnitt aus den Transkriptionen für die TN kopieren oder das ausgefüllte Dialoggerüst projizieren. Das hilft lernungsgewohnten TN, die Struktur des Dialogs besser nachzuvollziehen und bietet eine Vorentlastung für die produktive Dialogarbeit.  Die TN bilden Paare und sprechen den Dialog mit verteilten Rollen. Dabei ergänzen die TN die Lücken mit ihren oder anderen Namen aus dem Kurs. Die Partner können auch Rücken an Rücken sitzen und so das Telefongespräch simulieren. Gehen Sie bei den Gesprächen durch den Kursraum und bieten Sie Ihre Unterstützung an. Lassen Sie anschließend 1–2 Paare ihre Dialoge vorspielen.  <b>Binnendifferenzierung:</b> Lernungsgewohnte TN können sich auch Notizen machen, bevor sie das Gespräch spielen. Oder sie orientieren sich am (projizierten) Dialoggerüst.  <b>Binnendifferenzierung:</b> Zusätzlich können Sie in experimentierfreudigen Kursen den TN anbieten, ein bisschen Theater zu spielen. Fordern Sie die TN, die den Text links lesen, dazu auf, in Frau Atkinsons Rolle zu schlüpfen und auch ihren Stress, ihr Genervt Sein im Dialog durch Tonfall und Sprechgeschwindigkeit mitzuteilen. Oder sie spielen eine Frau Atkinson, die gleich Feierabend hat und daher super freundlich und sympathisch klingt. So können die TN ausprobieren, ob es ihnen bereits gelingt, ein bisschen mit der Sprache zu spielen und sich nicht nur auf die Aufgabe selbst, sondern auch auf die kommunikativen Inhalte zu konzentrieren.  <b>Extra:</b> Zeigen Sie den TN entweder vor der Dialogarbeit oder zur Kontrolle den Erklär-Clip zur Kommunikation. Hier wird ein weiteres Beispiel für ein ähnliches Telefongespräch präsentiert, das den Hörtext aus Aufgabe 9a bereits variiert. Daran können sich die TN dann für ihre eigene Variation orientieren. AB 12–13